



Tageszeitung

Dienstag, 03.05.2011

Der Kreis schließt sich

56 Millionen Euro – so viel kostet die **Umfahrung von Auer**. Im Moment laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren. Schon im Sommer soll das Rondell im Norden eröffnet werden. Die endgültige Eröffnung ist für Sommer 2013 geplant. Die Gemeinde erwartet sich mehr Lebensqualität.



Umfahrung in Auer: Bis zum Sommer soll das neue Rondell gebaut werden.

wird den Verkehr zwischen Umfahrungsstraße, Dorfzentrum und Gewerbegebiet regeln. Mit den Arbeiten wurde kürzlich begonnen. „Uns wird es voraussichtlich gelingen“, erklärt Mazagg ganz erfreut, „dass wir die gesamte Umfahrung früher eröffnen können als geplant.“ Anstatt 2014 schon im Sommer 2013.

Bürgermeister Roland Pichler erwartet sich viel von der neuen Umfahrung. Darauf haben die Gemeindevertreter schon seit Jahrzehnten hingearbeitet. Damit sie nicht nur für mehr Lebensqualität, sondern auch den Ort an sich aufwerten wird, wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. In Zu-

von Hannes Senfter

Kosten: 56 Millionen Euro – Bauzeit: sieben Jahre. Das sind zwei wesentliche Daten der sich im Bau befindlichen Umfahrungsstraße in Auer. Seit 2006 graben sich die Tunnelbohrmaschinen durch den Berg rund um Auer. Mit zwei Tunnel – Castelfeder und St. Daniel – soll die Gemeinde ab 2013 von mehr als 13.000 Fahrzeugen täglich entlastet werden. Schneller als geplant.

„Wir kommen derzeit mit den Bauarbeiten sehr gut voran“, sagt Maurizio Mazagg. Er ist der Projektleiter der Umfahrung und Direktor im



Roland Pichler: „Die Umfahrung ist eine große Chance für das Dorf.“

Amt für Straßenbau Süd. Mazagg überwacht seit 2006 die Bauarbeiten. Im ersten Baulos wurde der Tunnel von Castelfeder errichtet. Im zweiten Baulos erfolgt die Errichtung des Tunnels von St. Daniel. Im dritten und letzten Los werden die Tunnel ausgekleidet und mit den entsprechenden technischen Ausstattung eingerichtet. Derzeit arbeitet man am zweiten Baulos. Und dort soll ein weiteres Teilprojekt der Umfahrung schon im Sommer fertiggestellt werden. Ein großes Rondell

„Die Umfahrung ist nicht nur eine äußerst positive Entwicklung, sondern eine große Chance.“

Roland Pichler

sammenarbeit des Bildungsausschusses wurde mit der EURAC ein Modell für die Dorfentwicklung erstellt. „Auer soll als Wohn-, Arbeits-, Kultur- und Sozialraum erhalten und weiterentwickelt werden“, erklärt Bürgermeister Pichler, „darum ist die Umfahrung nicht nur eine äußerst positive Entwicklung, sondern eine große Chance.“ Unter dem Namen „Auer aktiv“ erarbeitet die Arbeitsgruppe die relevanten Vorschläge.

Die Umfahrung in Auer gliedert sich in die Liste der großen Südtiroler Umfahrungsprojekte von Leifers und Meran ein. Auch dort wird fieberhaft gebaut, um den Verkehr aus den Dorfzentren hinauszubekommen. Was in Auer nach der Eröffnung der Umfahrung passieren wird, dafür wird „Auer aktiv“ Modelle und Möglichkeiten erarbeiten. Noch sind die Straßen nicht geöffnet und das Dorfzentrum vom Verkehr nicht befreit.